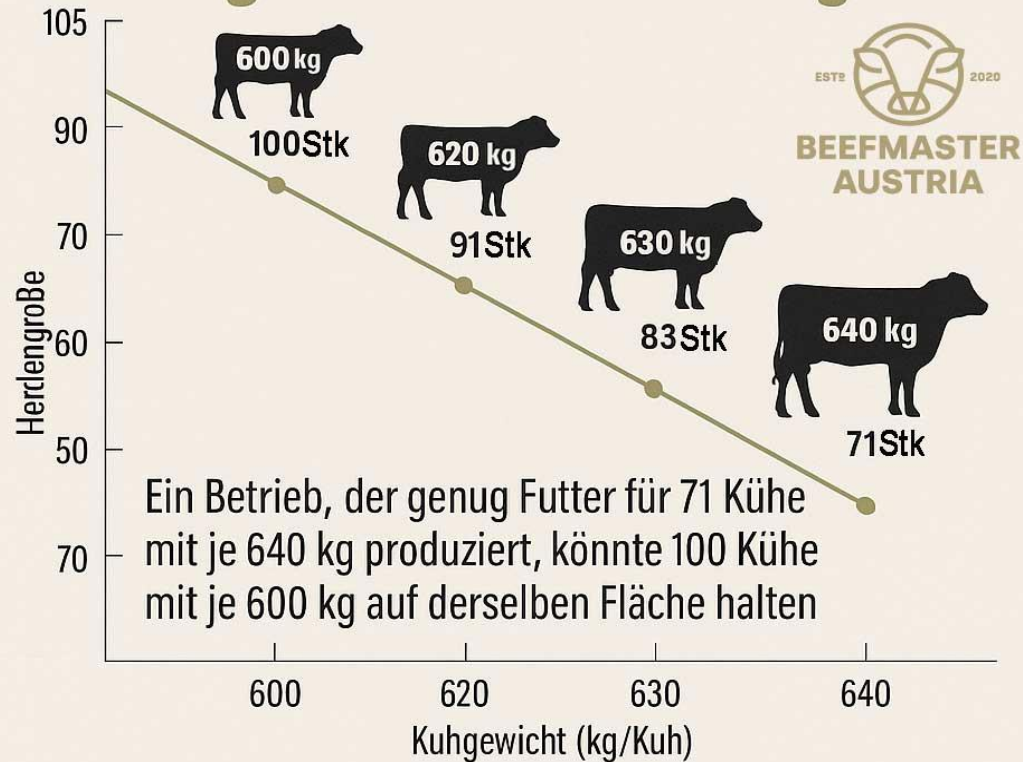


Erfolgreiche Weide trotz Trockenheit



Change Grazing Vortrag mit Manuel Winter

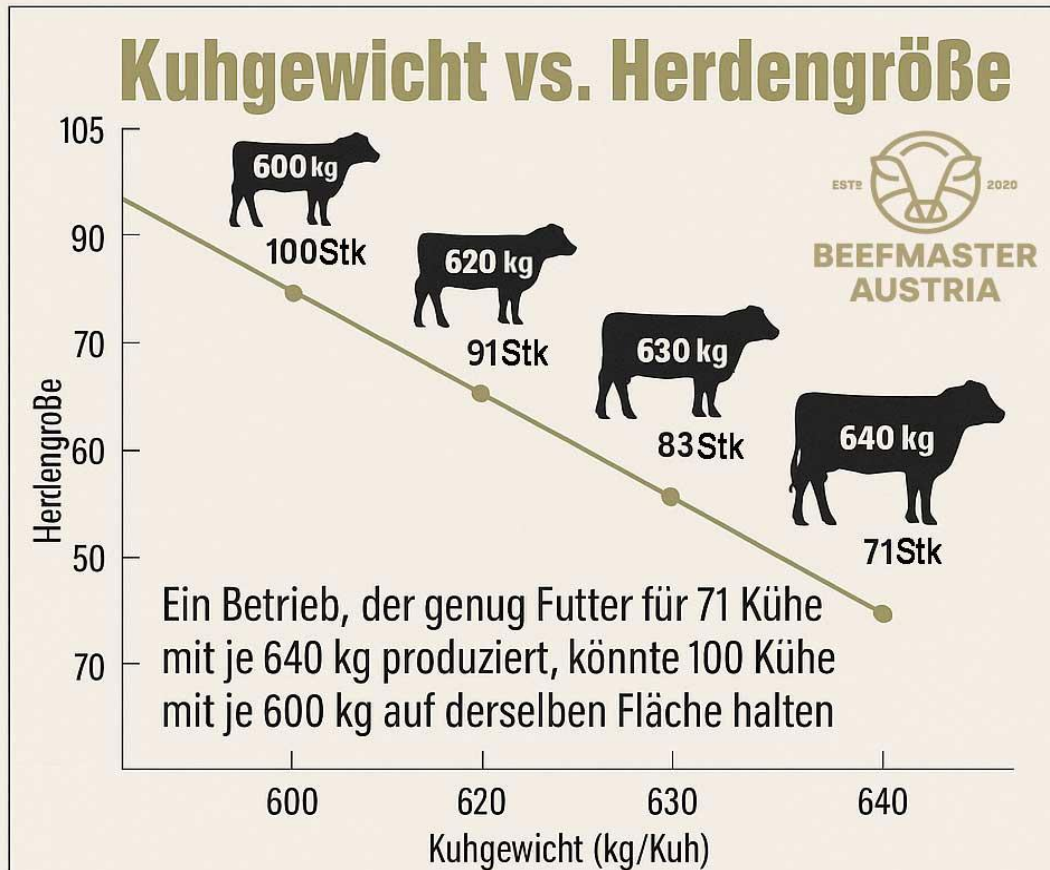
Kuhgewicht vs. Herdengröße



- Weidegenetik macht sich bezahlt



► Weidegenetik macht sich bezahlt



Kurzrasenweide

- Engl. Raygras
- Wiesenrispengras
- Weißklee

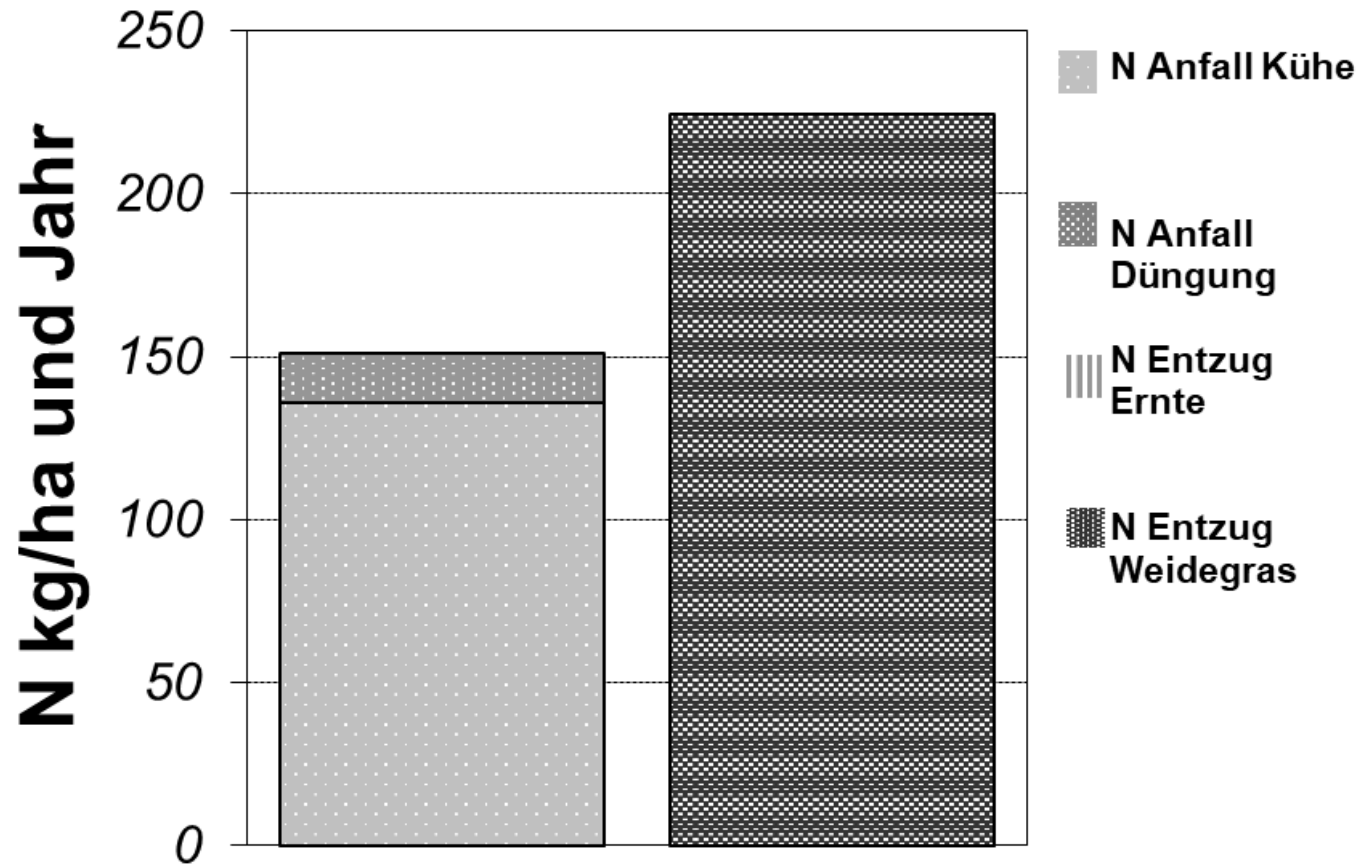
- „12-Schnitt“ Flächen



Kann die Kurzrasenweide an seine Grenzen kommen?

- Wenn N fehlt entstehen Lücken
- Werden von Unkräutern gefüllt-
- Nicht von Ausläufer-Gräsern

Stickstoff Anfall und Entzug auf der Weide Beifeld

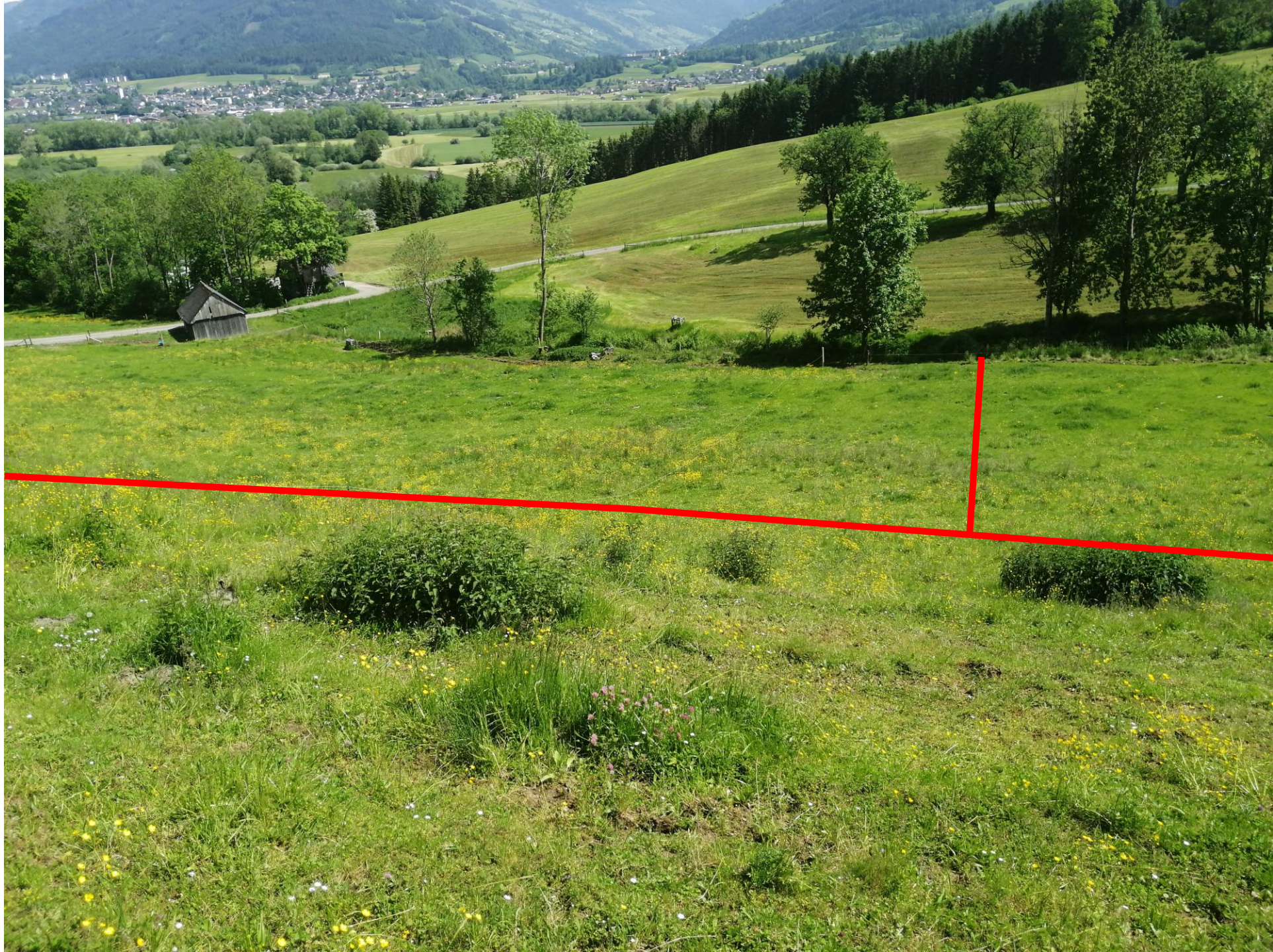


**Düngung und Nutzung
aufeinander abstimmen**

Kurzrasen- UND Koppelweide



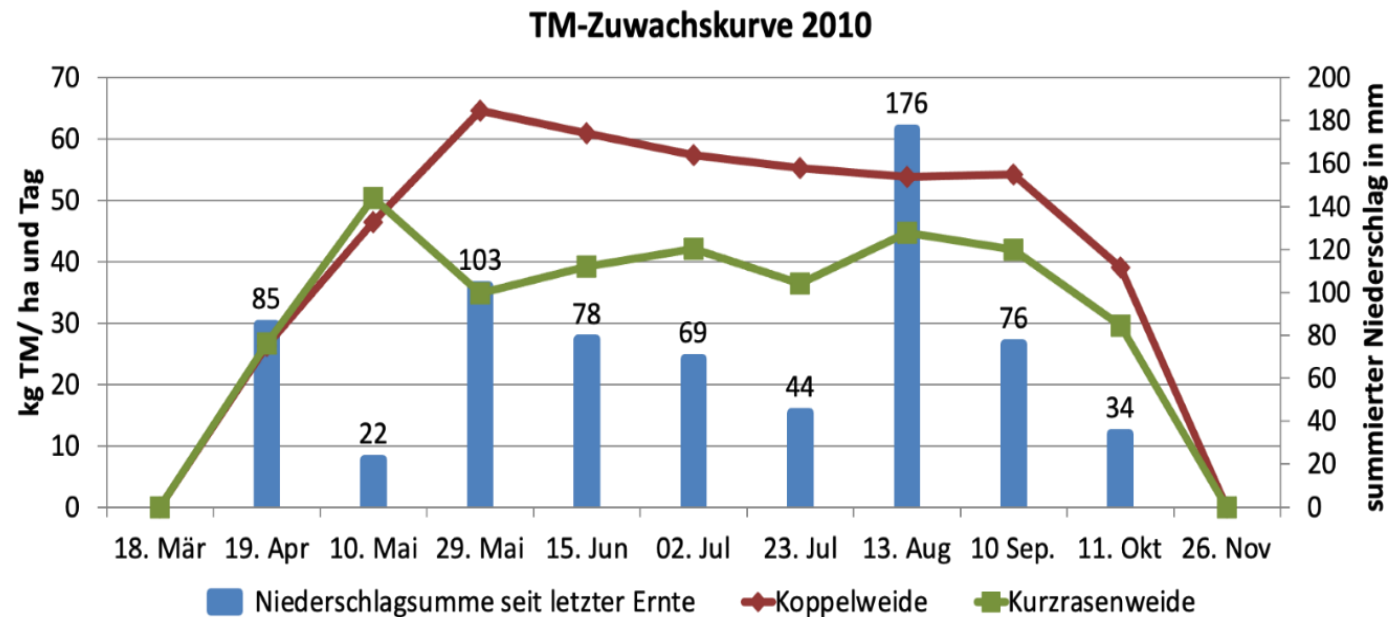








Vergleich: Koppelweide und Kurzrasen Südl. Waldviertel



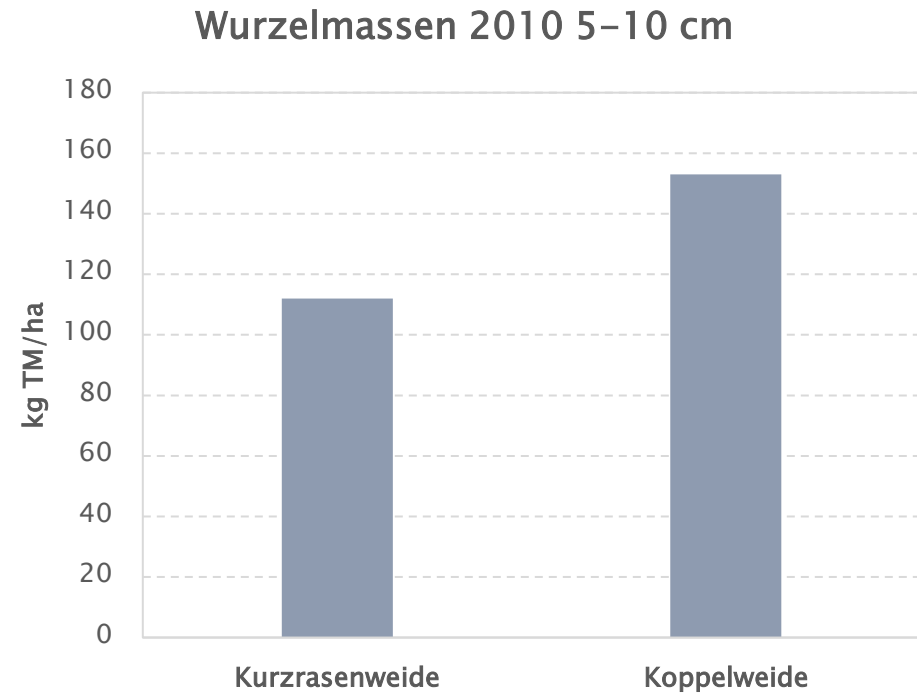
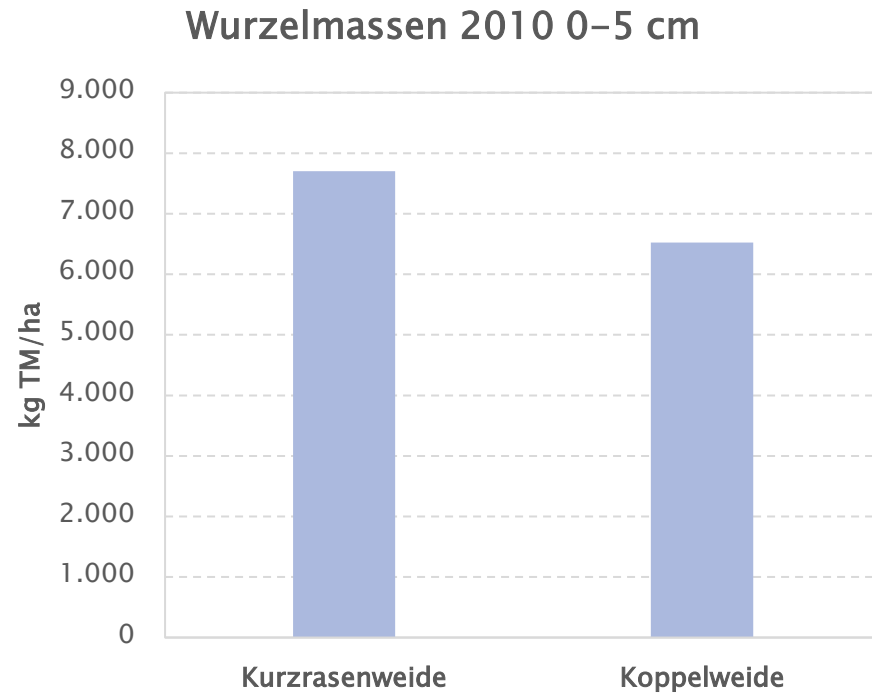
► Erträge:

- Kurzrasenweide: 7,8 t TM/ha
- Koppelweide: 10,6 t TM/ha
- XP-Differenz: 280 kg XP/ha
- Energie-Differenz: 15.500 MJ NEL/ha

► Niederschläge:

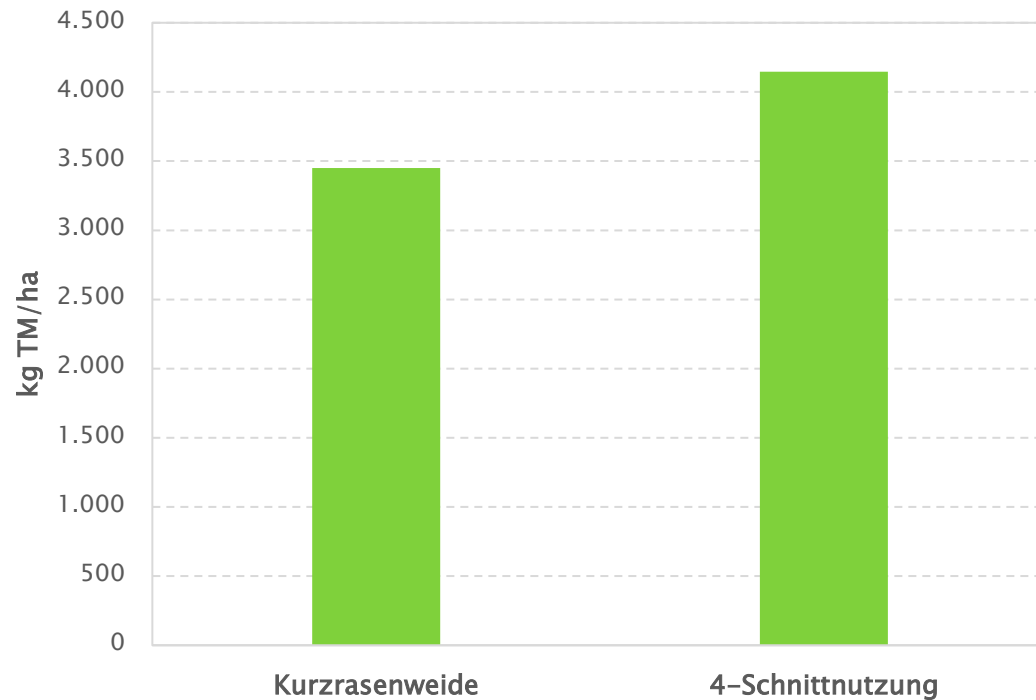
- im Versuchsjahr 853 mm (Mittel 745 mm)
- Verteilung in Vegetationsperiode war ungünstig

Vergleich: Koppelweide und Kurzrasenweide Südl. Waldviertel

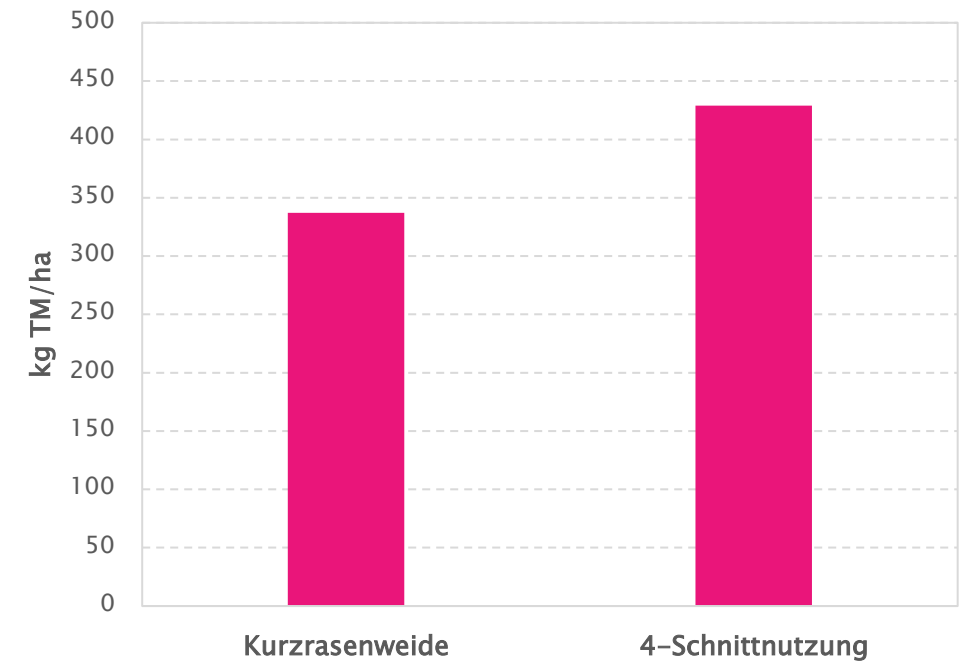


Kurzrasen und Schnitt Vergleich am Bio-Institut in Trautenfels

Wurzelmassen 2009 0–10 cm



Wurzelmassen 2009 10–20 cm



Schmied et al. (2010)



- Untergräser sind im Wurzeltiefgang begrenzt, auch mit längerer Rastzeit




Koppelweide bedeutet nicht...

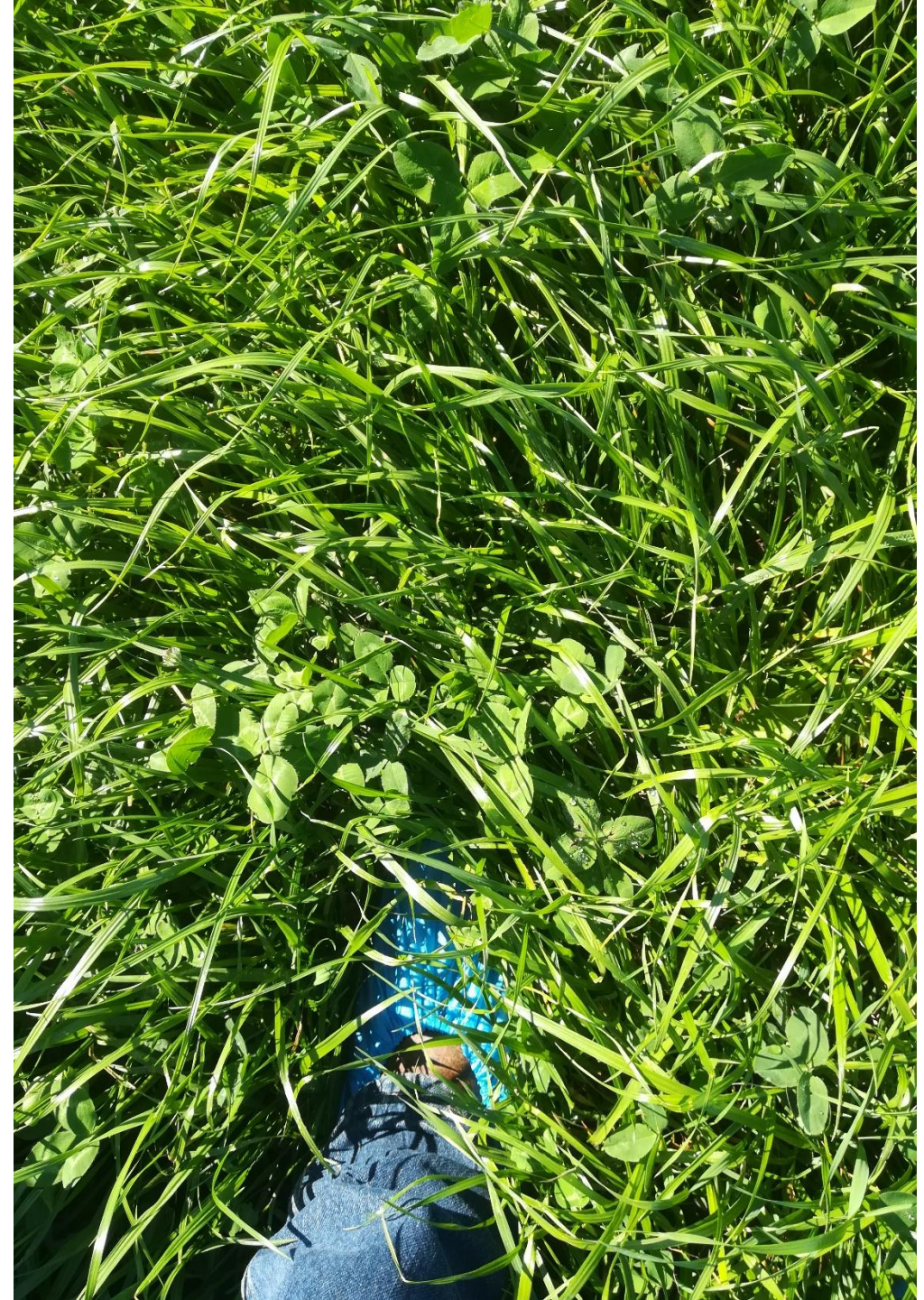
- ...eine Standweide innerhalb einer Koppel
- ...eine Weiderotation mit Überweidung

Sondern

- Gezielter Weideumtrieb
- Rücksichtnahme auf Rastzeiten



Spätreife Sorten
„Milk Index“ beachten





- Leistungen sinken bei zu **geringem** Aufwuchs



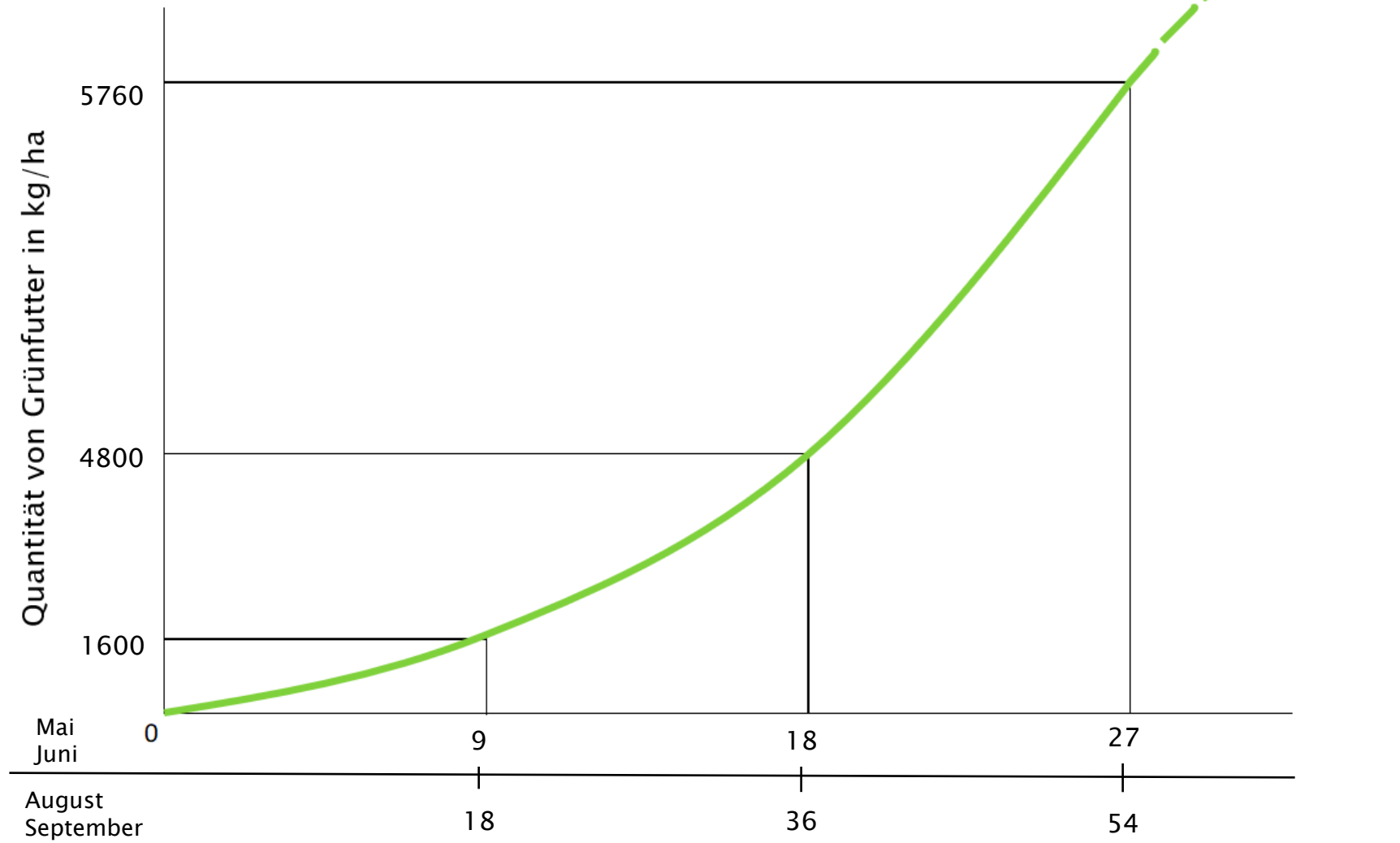
- Leistungen sinken bei zu **hohem** Aufwuchs



Ein **guter Weidemanager**

- setzt kein bestimmtes Weidesystem um
- befolgt keine starren Regeln
- Beweidet nicht immer im gleichen Rhythmus

Sondern achtet nur auf das **Graswachstum** und **passt** dementsprechend die **Rast- und Fresszeiten** an



Beispiel: Koppelweide

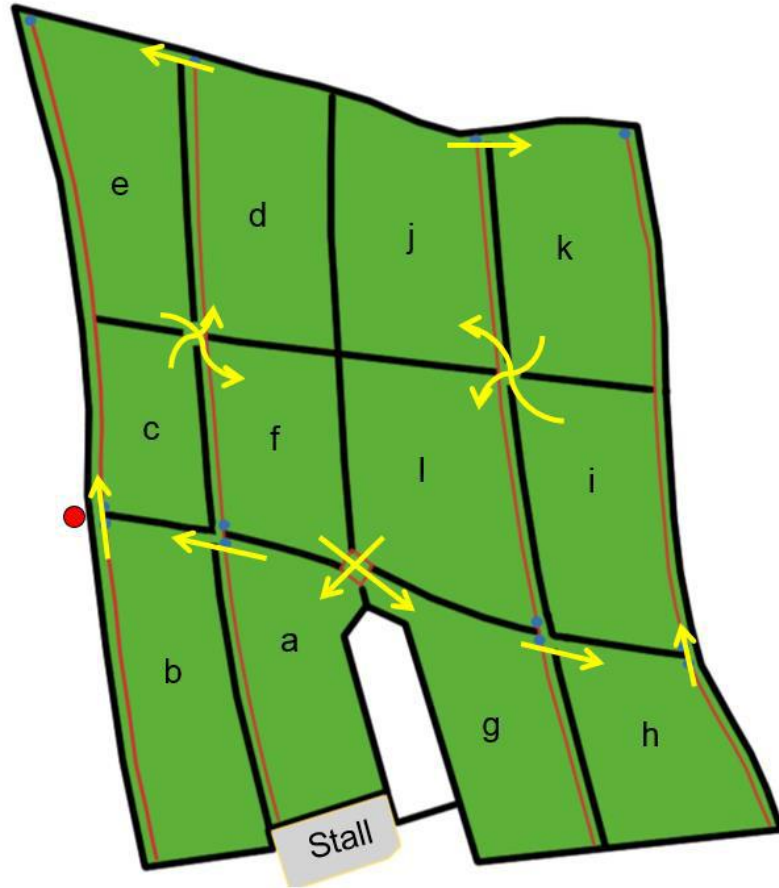
- ▶ Rückzahlzeit von Knaulgras
 - Ø: 28–35 Tage
- ▶ Genügend Futter und gutes Wetter im Frühjahr
- ▶ 12 Koppeln: 1 beweidet, 11 unbeweidet
 - Fresszeit pro Koppel: 3 Tage →
 - $11 \times 3 = 33$ Tage Rastzeit
- ▶ Langsames Wachstum im Sommer
 - Nicht genügend Futter
 - Fresszeit verkürzt sich auf 2 Tage
 - $11 \times 2 = 22$ Tage Rastzeit
- ▶ Teufelskreis bei schlechter Koppelplanung:
 - Wenn Rastzeit verlängert werden sollte, wird sie verkürzt

- Durchschnittliche Rastzeiten nicht sinnvoll
- Frühjahr: Futter zu alt
- Sommer: überweidet

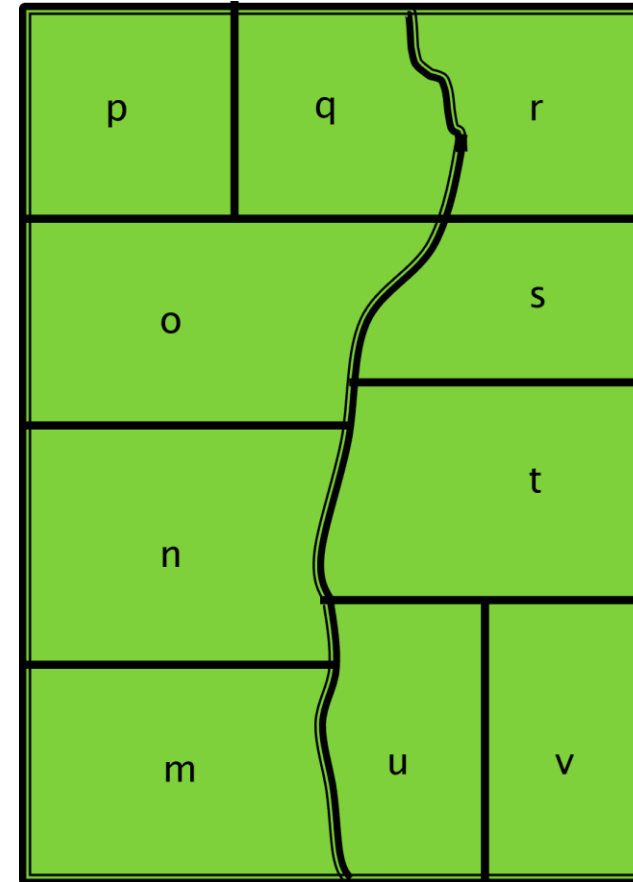
Beispiel: Rationale Beweidung

- ▶ Rastzeit von Knautgras im Frühjahr
 - \emptyset : 20–30 Tage
- ▶ Rastzeit von Knautgras im Sommer
 - \emptyset : 30–50 Tage
- ▶ Mai/Juni
 - Rastzeit: 22 Tage
 - Fresszeit: 2 Tage
 - $22/2 = 11$
 - $11 + 1 = 12$ Koppeln
- ▶ August/September
 - Rastzeit: 42 Tage
 - Fresszeit: 2 Tage
 - $42/2 = 21$
 - $21 + 1 = 22$ Koppeln → anstatt 12 Koppeln im Frühjahr
 - $22 - 12 = 10$ Koppeln für Schnittnutzung
 - *Voisin, 1962*

Weide mit 12 Koppeln



Mähweide mit 10 Koppeln



„Die Glühbirne ist nicht erfunden
worden indem man versucht hat
die Kerze zu verbessern.“





Risikominimierung statt Maximalerträge

- In Gunstjahren nicht schlechter
- In Dürrephasen deutlich besser





**Pflanzenvielfalt
erhöhen**





„Funktionelle“ Gruppen

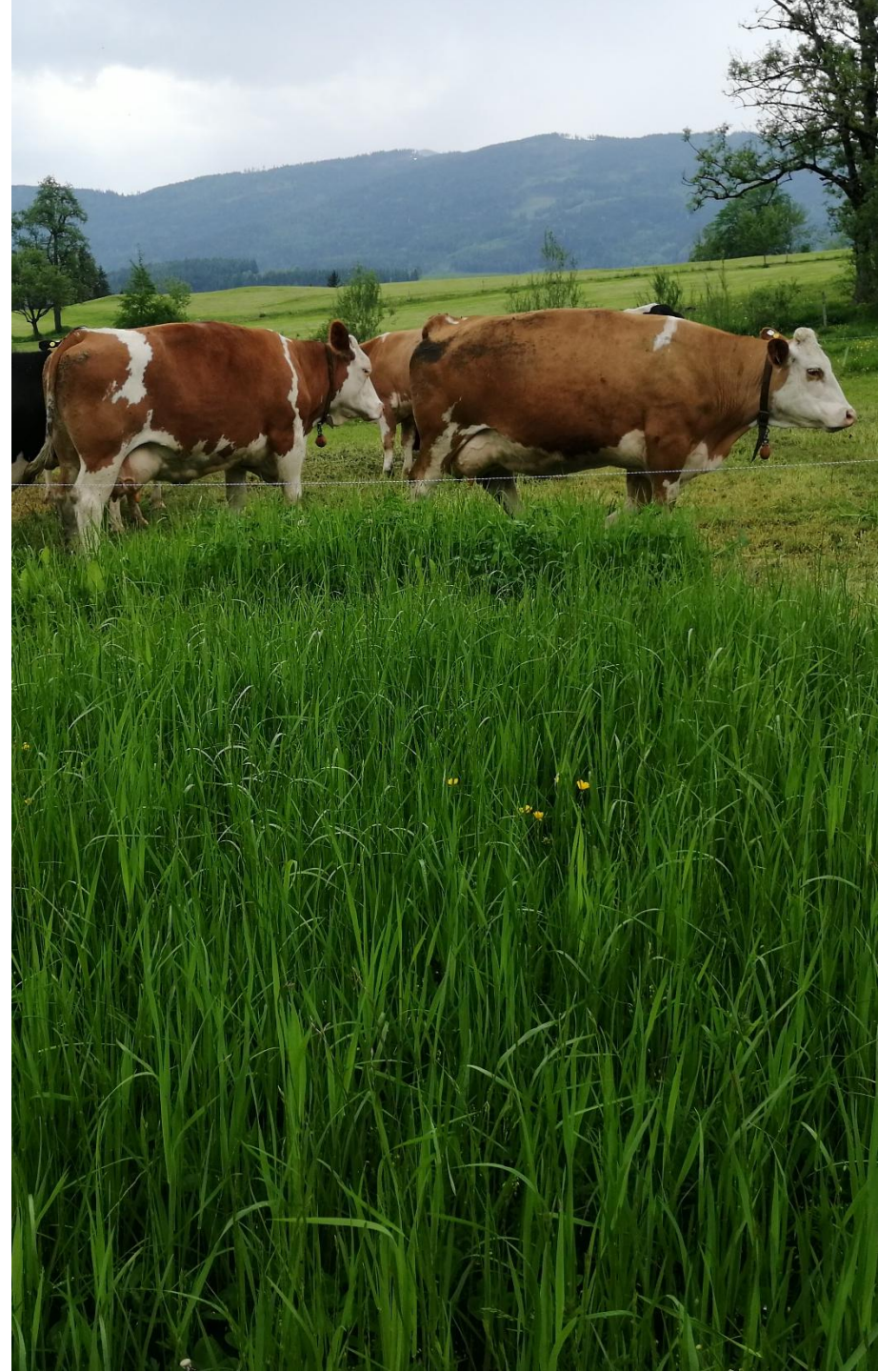
- Gräser
 - Leguminosen
 - Kräuter
- Tiefwurzler
 - Flachwurzler
 - (Hochwachsend)
 - (Flachwachsend)

„Funktionelle“ Gruppen

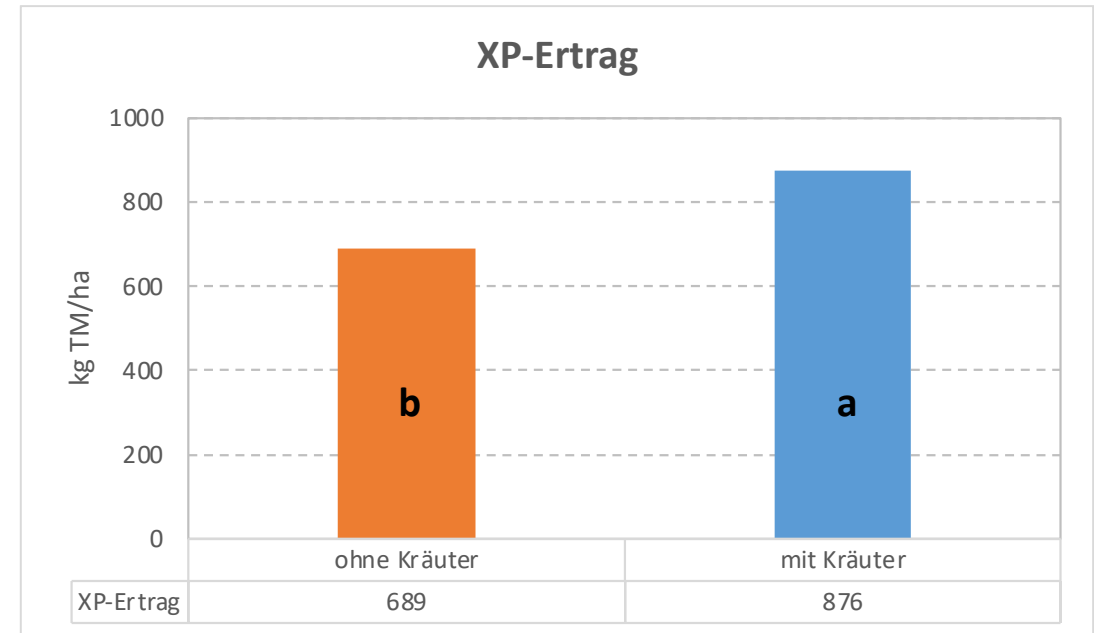
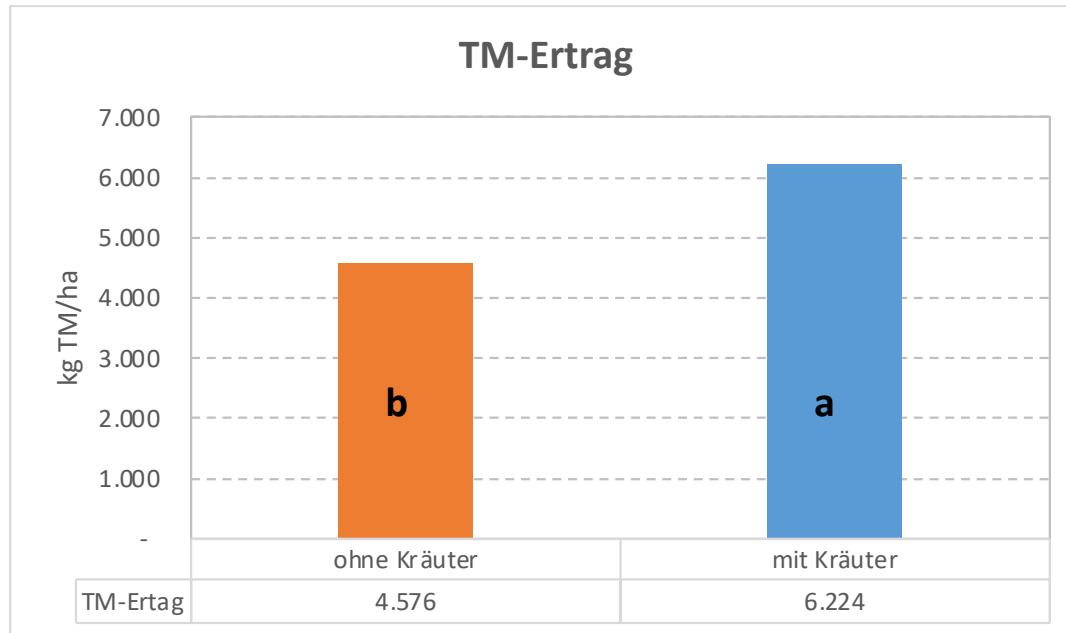
- Deutsches Weidelgras
- Wiesenschwingel
- Festulolium
- Timothe
- Glatthafer
- Knaulgras
- Rohrschwingel
- Weißklee
- Rotklee
- Hornklee
- Luzerne
- Esparsette
- Spitzwegerich
- Zichorie



- Höhere N-Effizienz
- Bessere Durchwurzelung
- Resilienter
- Ertragreicher

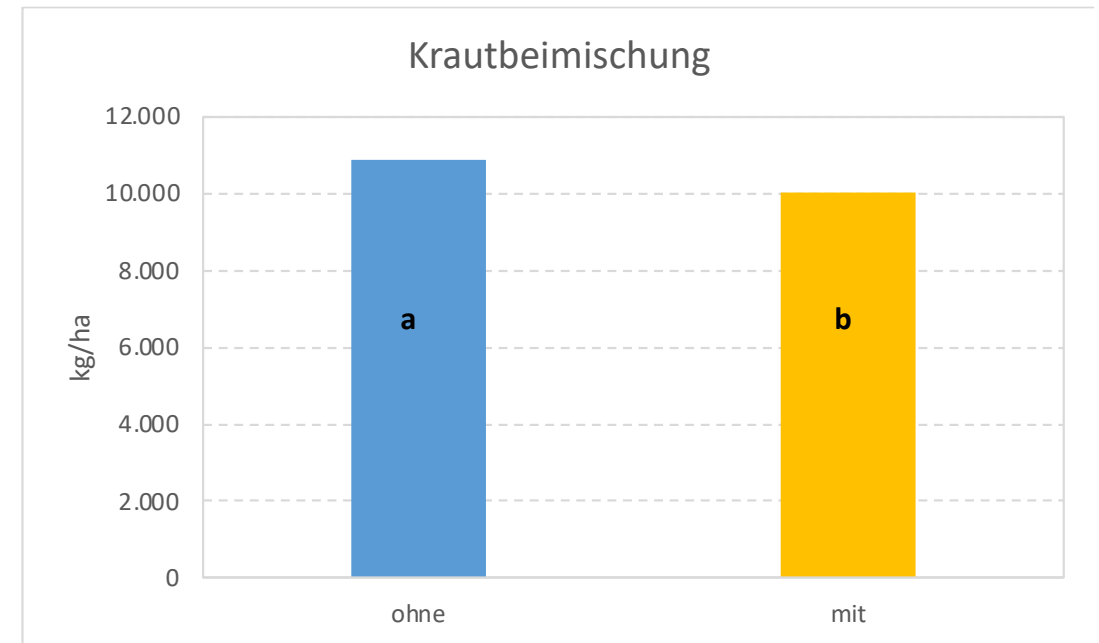
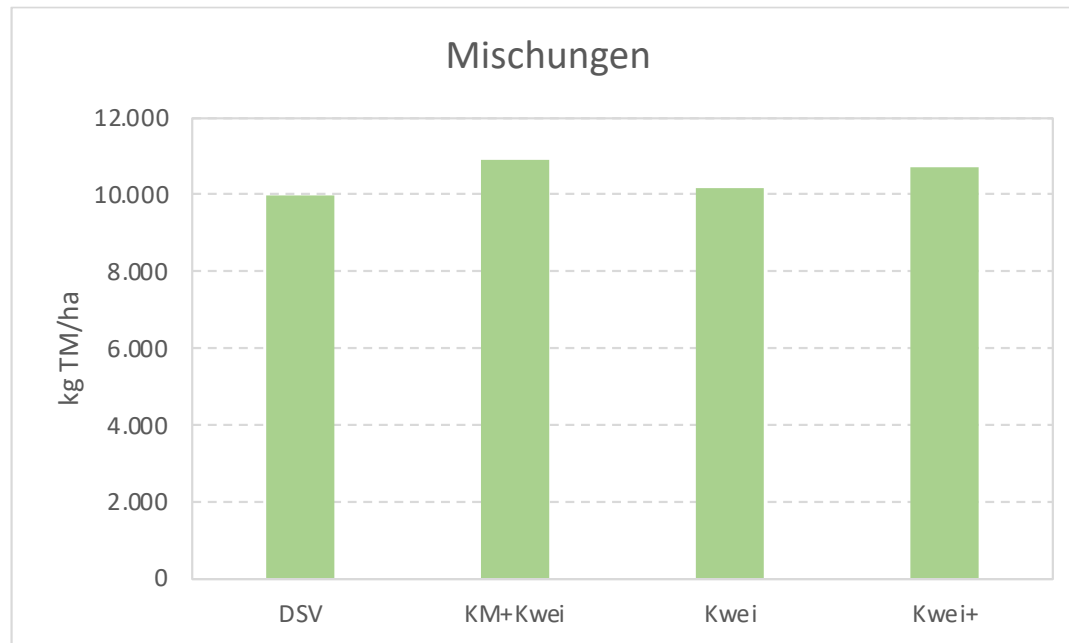


Mengenertrag mit Kräutern um 36 % höher



Quelle: Dr. Starz, HBLFA Raumberg-Gumpenstein

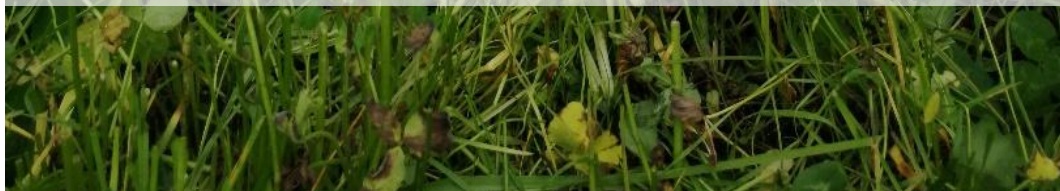
Im ersten Versuchsjahr 2023 geringerer Ertrag durch Kräuter unter niederschlagsreichen Bedingungen



Quelle: Dr. Starz, Raumberg-Gumpenstein



- Höhere N-Effizienz
- Bessere Durchwurzelung
- Resilienter
- Ertragreicher



Futter-Spitzwegerich



Foto: Winter, Scheibbs

Gewöhnliche
Wegwarte

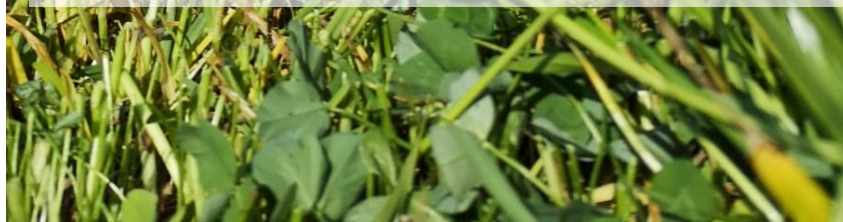
Foto: Winter, Prantl

Futter-Zichorie

Festulolium



1. Schnitt: 23.4.2020



Kreuzungen für jede
Situation?



2. Schnitt: 21.5.2020





Festulolium

Timothe
Knaulgras



Timothee=
Wiesen-Lieschgras

Timothe

Kurzrasenweide



Koppelweide



Rotschwingel



Wiesenschwingel



Rohrschwengel



Nur dort einsetzen, wo er
auch hingehört!







Knaulgras





Luzerne

- Ca. 10 cm Restaufwuchshöhe
- Im Herbst schonen
- „Ruhedraht“ unbedingt nötig



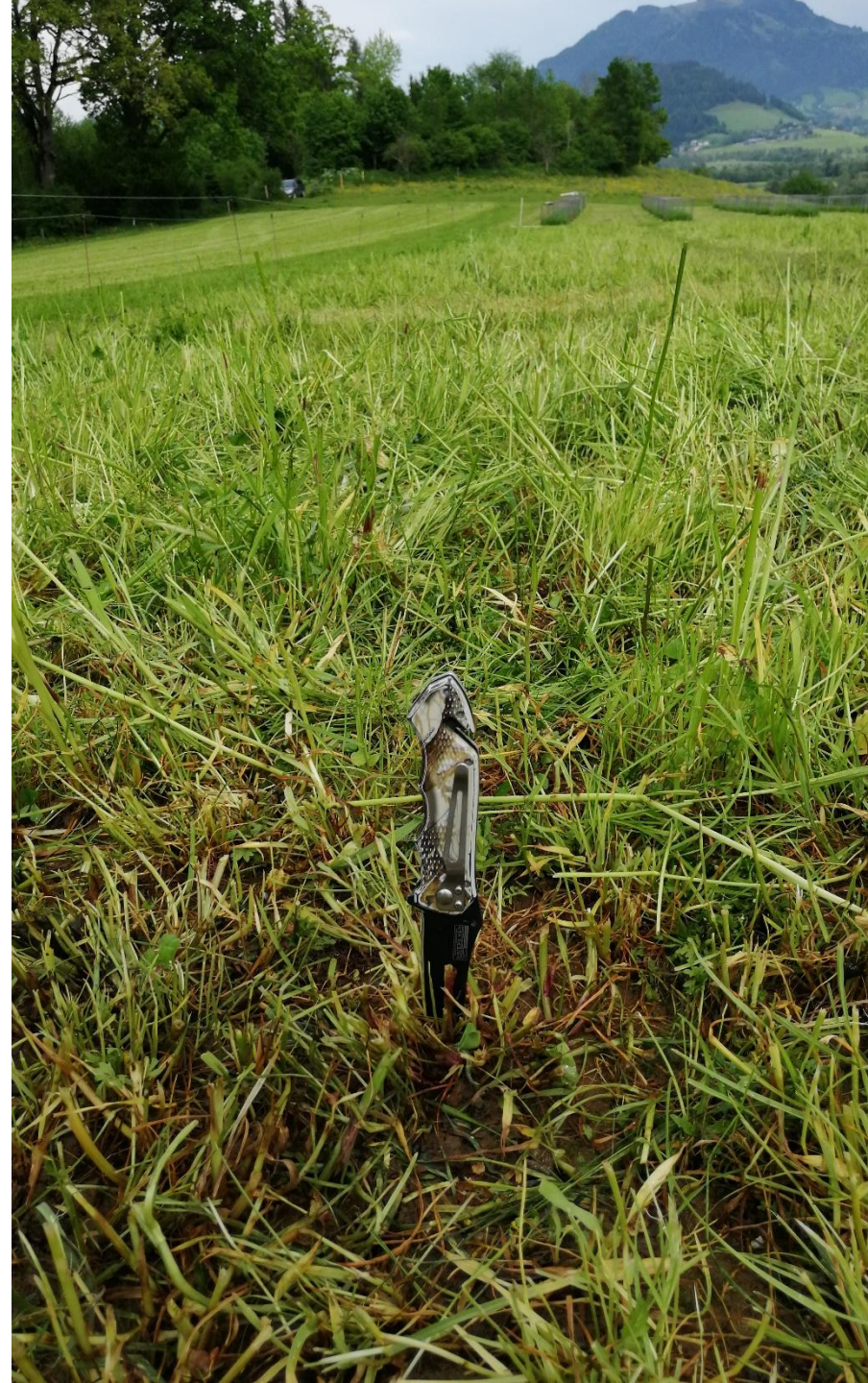





- Angepasste Rastzeit
- Kurze Verweildauer
- Angepasste Restaufwuchshöhe
- Hoher Fressdruck



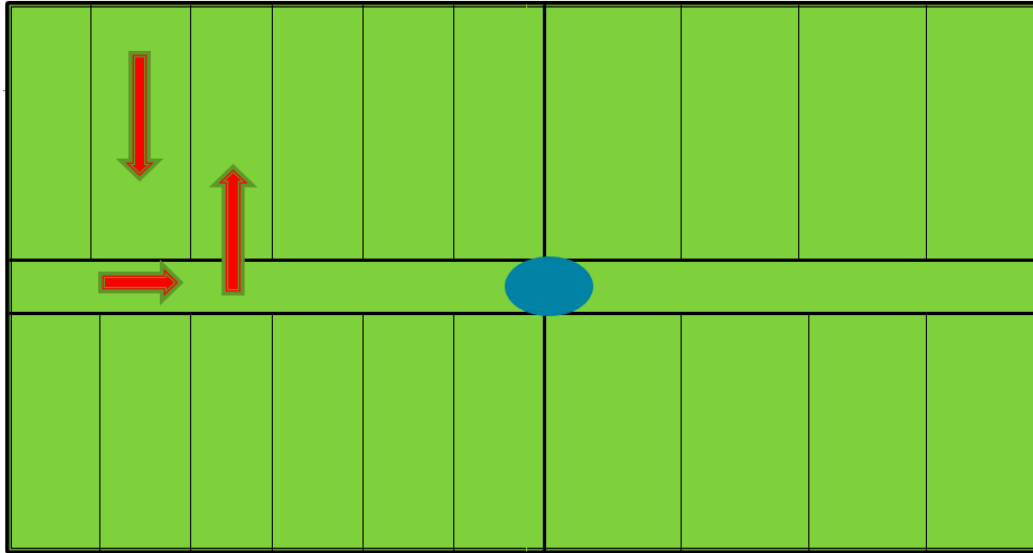
- **11.362 kg Milch/ha**



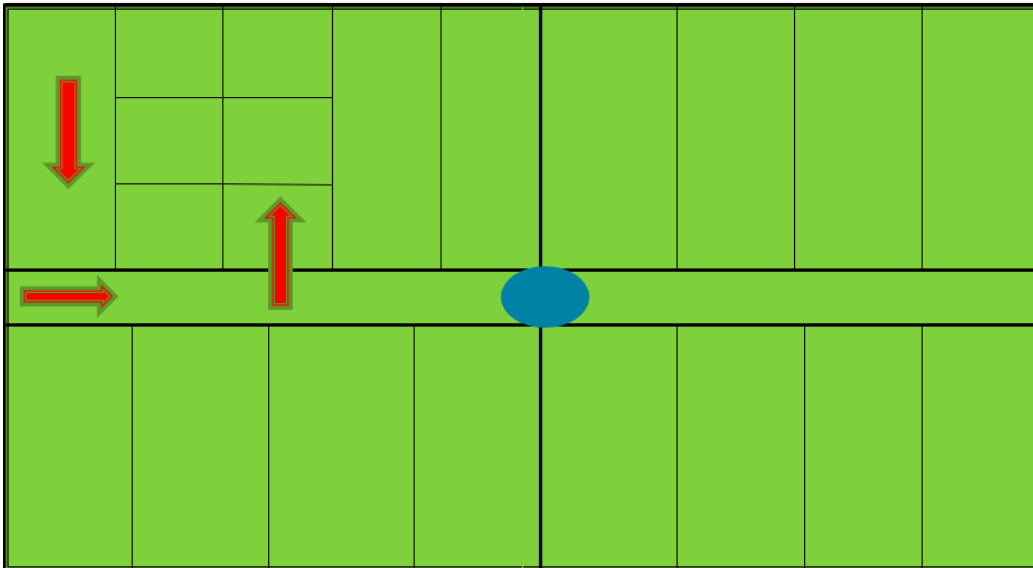
- 
- Herdenverhalten berücksichtigen und trainieren
 - Weidezaun als Erntetechnik einsetzen



Paddock-Layout bestimmt Nutzung



- ▶ Mehr Bewegung in der Herde → Trampeleffekt
- ▶ Mulchschicht für Trockengebiet und Ackerbau



- ▶ Gleichmäßige Beweidung
- ▶ Weniger Futterverluste

- Quadratisch

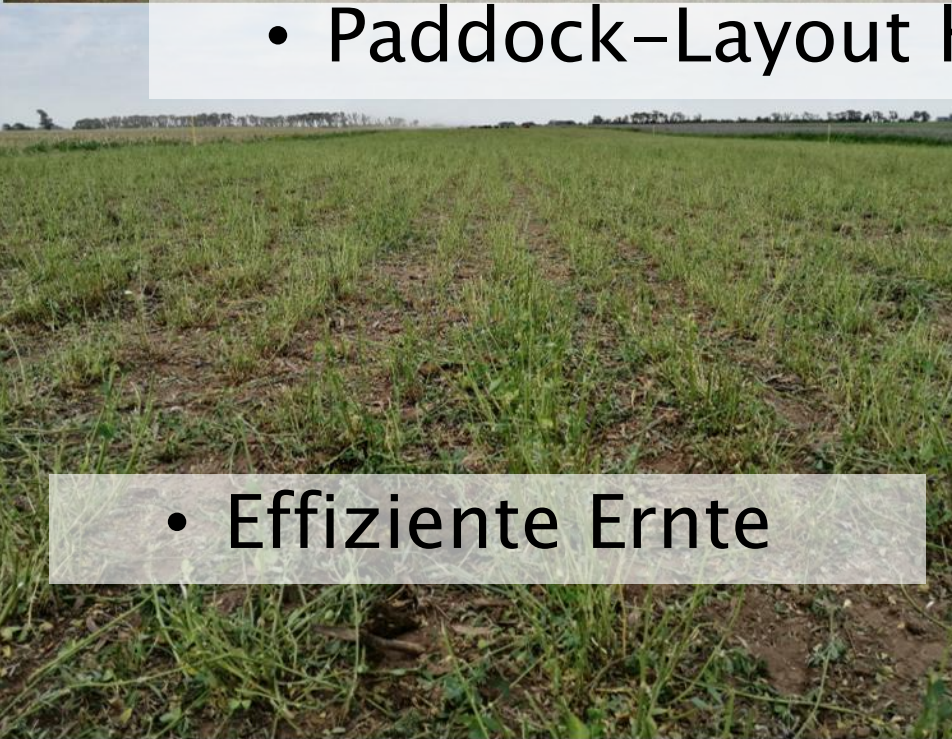


- Lang und Schmal



- Erfolg hängt vom Paddock-Layout ab
- Paddock-Layout hängt vom Ziel ab

- Effiziente Ernte



- Trampeleffekt





Mob Grazing

–

die Weidestrategie mit der Mulchschicht

Besonderheiten bei Mob Grazing



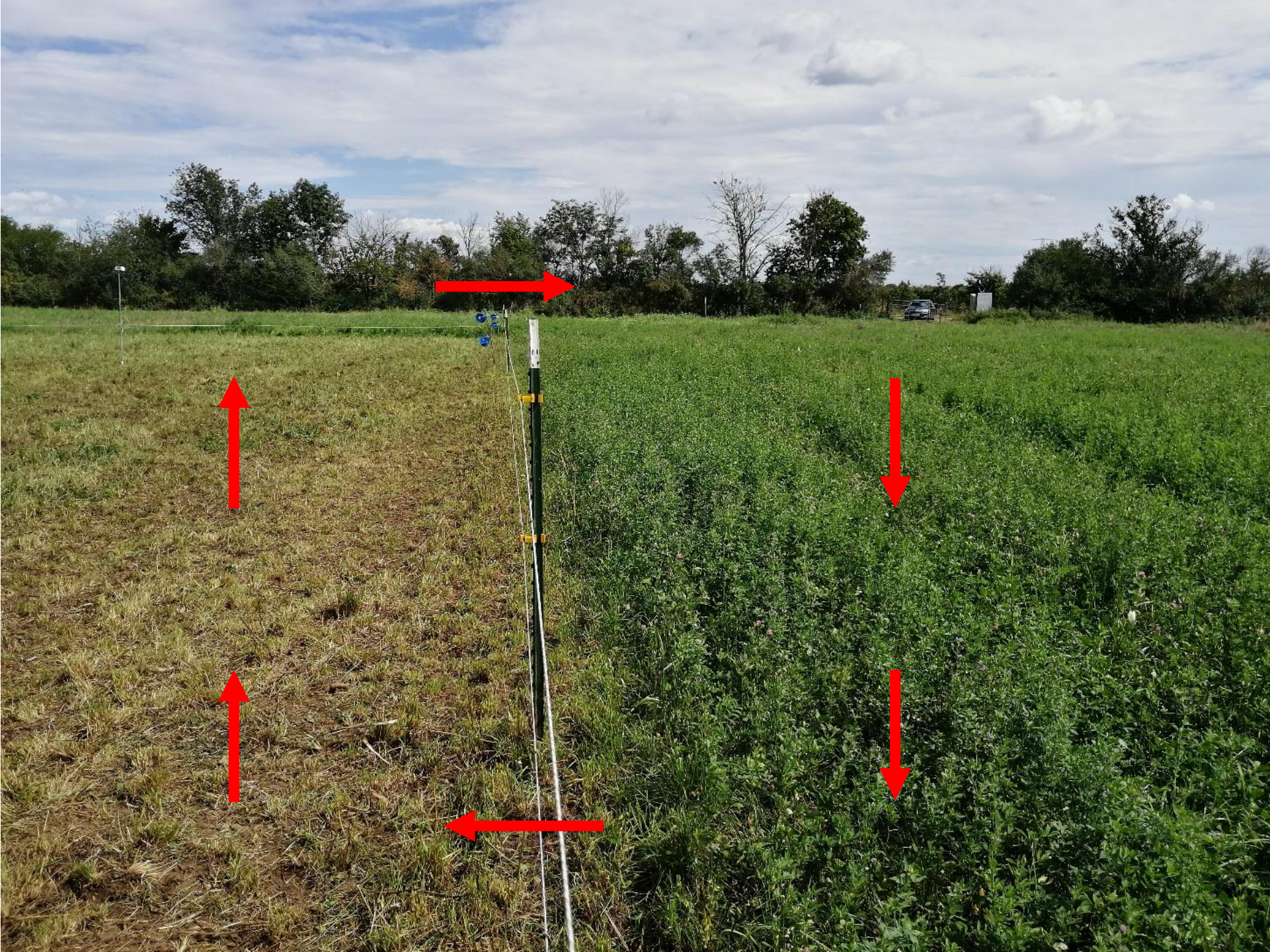
1. Lange Rastzeit
2. Hoher Aufwuchs
3. Hohe Besatzdichten
4. Mulchschicht
5. Kurze Beweidungsdauer

Besonderheiten bei Mob Grazing



1. Es handelt sich um eine Strategie
2. Nur gezielt auf einzelne Flächen eingesetzt
3. Fokus liegt auf Boden und Pflanzen
4. Nur kurzfristig eingesetzt oder mit anspruchslosen Tieren





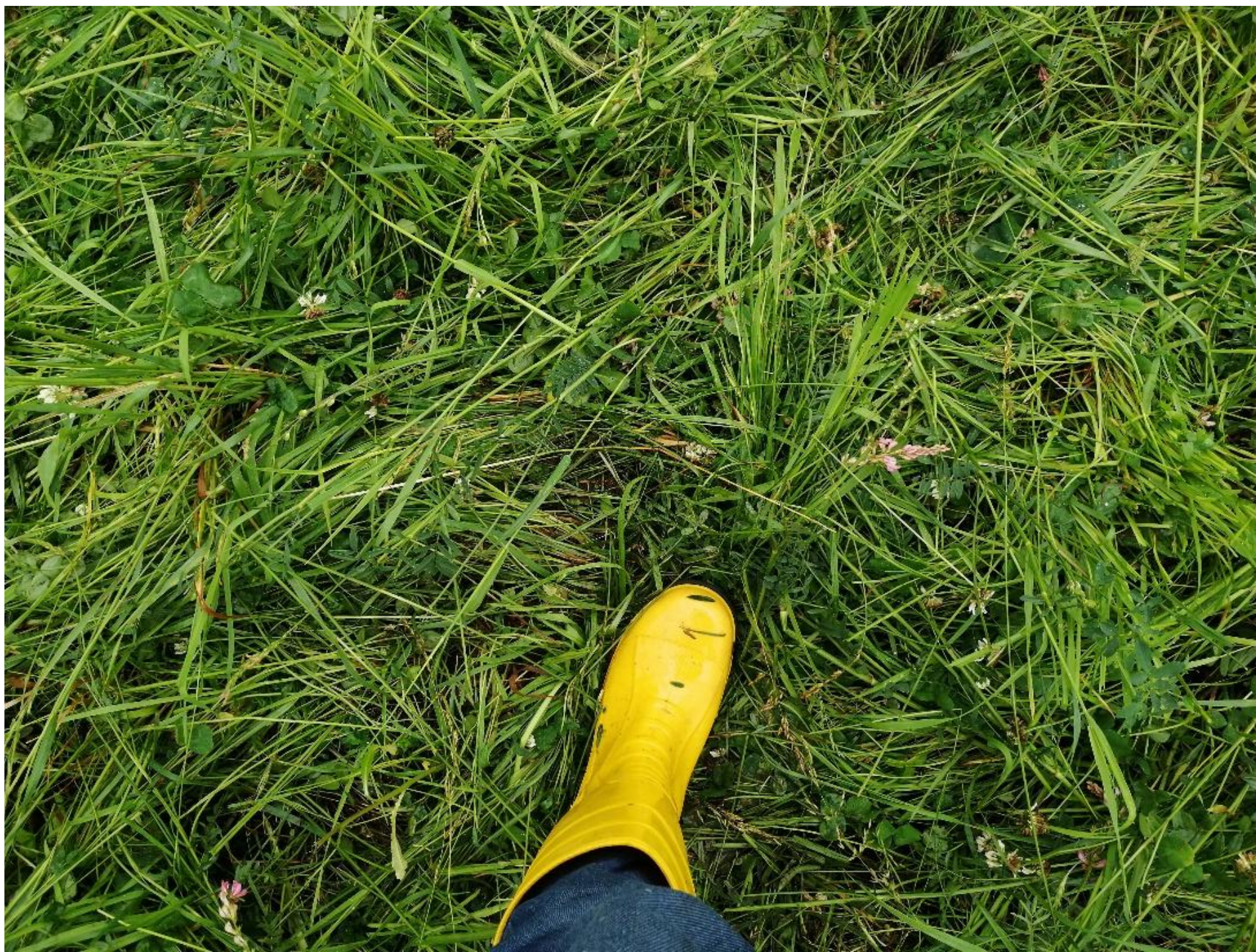






Zaunheber „PensAgro“





Mob Grazing ist eine **Strategie!**





02.02.2022



16.05.2022





kontakt@change grazing.at

Change Grazing 

change_grazing 